



Presseinformation

Potsdam,
3. Juni 2005

Fraunhofer-Forschung für »Plaste und Elaste aus Schkopau«

Kunststoffe nach Maß entwickeln

»Plaste und Elaste aus Schkopau« – Über zehn Meter hoch prangten Leuchtreklamen zu DDR-Zeiten neben den Autobahnen. Sie warben für den VEB Chemische Werke Buna im Herzen des mitteldeutschen Chemiedreiecks. Seit der Wiedervereinigung hat der Standort bewegte Zeiten hinter sich – inzwischen geht es wieder steil bergauf: Die Kunststoffindustrie erobert ihre hervorragende Stellung im mitteldeutschen Raum zurück. In diesem Umfeld haben die Fraunhofer-Institute für Angewandte Polymerforschung IAP und für Werkstoffmechanik IWM ein Pilotanlagenzentrum (PAZ) zur Synthese und Verarbeitung von Polymeren aufgebaut. Am 22. Juni ist die offizielle Eröffnung.

»Unser Ansatz ist einzigartig in Europa«, freut sich Mathias Hahn, Leiter des PAZ. »In dem Zentrum können wir Forschung und Entwicklung entlang der gesamten Wertschöpfungskette betreiben – angefangen vom Monomer bis hin zum fertigen Kunststoffbauteil.« Integriert ist das PAZ in den ValuePark Schkopau der Dow Olefinverbund GmbH. In dem für 8,3 Millionen Euro errichteten Erweiterungsbau des Merseburger Innovations- und Technologiezentrums »mitz II« hat die Fraunhofer-Gesellschaft dafür 1700 m² angemietet. Neben Labor- und Büroräumen nehmen die technischen Anlagen knapp zwei Drittel dieser Fläche ein: ein über ein zentrales Prozessleitsystem gesteuertes Synthesetechnikum und ein Verarbeitungstechnikum.

Um mit den Investitionen von über 19 Millionen Euro eine möglichst vielseitige Anlage aufzubauen, haben die Wissenschaftler ein modulares Konzept entwickelt: Viele Anlagenteile lassen sich miteinander kombinieren und dadurch mehrfach nutzen. »Unser Ziel war es, einzelne Module der sieben Syntheselinien sinnvoll zu koppeln, damit wir sie in unterschiedlichen Prozessschritten einsetzen können«, schildert Hahn. Dazu gesellen sich verschiedene Techniken zur Aufarbeitung der Kunststoffe. Für deren Verarbeitung bietet das PAZ klassische Verfahren wie Extrusion und Spritzguss. Die fertigen Produkte prüfen und

**Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum
für Polymersynthese und -
verarbeitung PAZ**
ValuePark A74
06258 Schkopau
www.polymer-pilotanlagen.de

**Fraunhofer-Institut für
Angewandte Polymerforschung IAP**
Wissenschaftspark Golm
Geiselbergstraße 69
14476 Potsdam

Pressekontakt:
Katja Okulla
Telefon: 0331/ 568-1151
Fax: 0331/ 568-2551
katja.okulla@iap.fraunhofer.de



3. Juni 2005
Seite 2

bewerten Forscher im nahe gelegenen Institutsteil Halle des Fraunhofer IWM auf ihre Material- und Bauteileigenschaften. Dass das umfassende Konzept für neue »Plaste und Elaste« tatsächlich eine Lücke füllt, zeigen die bereits geschlossenen Kooperationen mit den benachbarten Chemieunternehmen. So sind Verträge mit dem Kunststoffhersteller Domo in Leuna und der in Schkopau ansässigen Dow Chemical Company unterzeichnet. Mit kleineren Unternehmen direkt aus dem ValuePark laufen zurzeit Verhandlungen.

**Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum
für Polymersynthese und -
verarbeitung PAZ**
ValuePark A74
06258 Schkopau
www.polymer-pilotanlagen.de

**Fraunhofer-Institut für
Angewandte Polymerforschung IAP**
Wissenschaftspark Golm
Geiselbergstraße 69
14476 Potsdam

Pressekontakt:
Katja Okulla
Telefon: 0331/ 568-1151
Fax: 0331/ 568-2551
katja.okulla@iap.fraunhofer.de